

Auch zwischenstaatliche internationale Organisationen und deren Amtspersonen genießen im unterschiedlichen Maße I. u. P.

Imperialismus: höchstes und letztes, besonderes historisches Stadium des —* *Kapitalismus*. »Diese Besonderheit ist eine dreifache: der Imperialismus ist: 1. monopolistischer Kapitalismus; 2. parasitärer oder faulender Kapitalismus; 3. sterbender Kapitalismus.« (Lenin, 23, S. 102) Der I. ist der Vorabend der sozialistischen Revolution. W. I. Lenin schuf die wissenschaftliche Theorie des I., erforschte sein Wesen, seine Widersprüche und seine Gesetzmäßigkeiten. Seine Analyse des I. in dem Buch »Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus« (1916) und in anderen Arbeiten ist eine direkte Fortsetzung und Weiterentwicklung der Ideen von K. Marx im »Kapital«. Der Übergang vom Kapitalismus der freien Konkurrenz zum I. vollzog sich in den fortgeschrittensten kapitalistischen Staaten um die Wende vom 19. zum 20. Jh. Er erwuchs als Weiterentwicklung und direkte Fortsetzung der Grundeigenschaften des Kapitalismus. Sein bestimmender Grundzug ist die unumschränkte ökonomische und politische Herrschaft des —* *Monopols* zur Gewinnung und Sicherung von Monopolprofit. Ökonomische Hauptmerkmale des I. sind: 1. Konzentration der Produktion und des Kapitals und Bildung von Monopolen, von denen jeweils wenige ganze Industriezweige beherrschen; 2. Verschmelzung der Monopole in der Industrie und im Bankwesen zum —* *Finanzkapital*, Entstehung der Finanzoligarchie; 3. der Kapitalexport gewinnt gegenüber dem Warenexport vorrangige Bedeutung; 4. Herausbildung —* *internationaler Monopole* und Monopolistenverbände, die die Welt unter sich in Einflußsphären und Märkte aufteilen; 5. die ter-

ritoriale Aufteilung der Welt unter die imperialistischen Großmächte ist abgeschlossen; infolge des Wirkens des objektiven —* *Gesetzes der ungleichmäßigen ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus* entbrennt zwischen ihnen der Kampf um die Neuaufteilung der Welt. Im Verlaufe der Entwicklung ändern sich bestimmte Erscheinungsformen dieser Merkmale. So kann der I. heute schon nicht mehr die Welt insgesamt aufteilen, da ein mächtiges sozialistisches Lager besteht. Ebenfalls ist der klassische —* *Kolonialismus* als Methode der Aufteilung der Welt undurchführbar. Der I. mußte durch den Verlust von Herrschaftsgebieten und Einflußsphären empfindliche Niederlagen einstecken. Zugleich hat er nicht wenige abenteuerliche Versuche unternommen, sich diese Positionen wieder zu verschaffen und andere neu zu gewinnen. Er ist und bleibt mit seiner Aggressivität, Unberechenbarkeit und seinem Hegemoniestreben, gestützt auf ein noch immer beträchtliches Potential, für die Völker eine Gefahr und eine Bedrohung. Der I. ist bestrebt, die bürgerlich-demokratischen Rechte und Freiheiten zu beseitigen, alle demokratischen Bewegungen, insbesondere die Arbeiterbewegung, zu unterdrücken und offen diktatorische Herrschaftsformen zu errichten (—► *Faschismus*). Eine Grundeigenschaft des I. ist seine —* *Aggressivität*. Ihre allgemeine ökonomische Ursache ist das Streben der Monopole nach Profit, nach Expansion, nach neuen Rohstoffquellen, Absatzmärkten, Kapitalanlagemöglichkeiten und Einflußsphären. I. und —► *Militarismus* sind untrennbar miteinander verbunden. Besonders aggressive und reaktionäre Züge trug von Anbeginn der deutsche I. Als er sich herausbildete und Kolonien zu erobern begann, war die Welt zwischen den imperialistischen Mächten bereits größtenteils aufgeteilt. Der Hauptinhalt sei-